

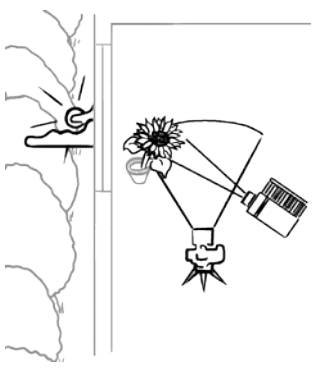
Sunset

Georg Banek
Juli 2003
ca. 14:30 Uhr
Privatwohnung, Lüneburg
Contax RTS III
Carl Zeiss 50 mm/1,4
Blende 11
1/250 Sekunde
Diafilm Kodak Elite 100
ISO 100
Tageslicht
Diaprojektor
Blitz (Contax TLA 360)
Stativ

Gewichtung
Motiv ●○○
Gestaltung ●●●
Technik ●●○
Licht ○○○
Bearbeitung ○○○

»Der beste Freund des Fotografen ist sein glückliches Händchen für das richtige Auslösen. Dass die Raffinesse dieses Bildes fast ausschließlich dem Glück geschuldet ist, macht mich nicht weniger stolz. Und auch für meine Frau ist es ein All-time Favorite und deshalb auch der Bildschirmhintergrund auf all ihren Rechnern.«

Aufnahmesituation



Motiv. Dieses Bild ist ein Versehen. Was nämlich wirkt wie eine ausgeklügelte Inszenierung aus Bewegung, Blitz, Form und Fläche, war nichts anders als eine lockere Stellschraube am Stativ, kombiniert mit jeder Menge Zufall und Glück.

Bildgestaltung. Das Bild wirkt in erster Linie formal über den Punkt-Flächen-Kontrast, die Farben und den Schärfeverlauf. Von einem starken Punkt-Flächen-Kontrast kann die Rede sein, wenn es einem einzelnen kleinen Bildelement nur aufgrund seiner Farbe, Form und Beschaffenheit gelingt, es mit einer sehr großen, einheitlichen Fläche optisch aufzunehmen. Hier ist genau das der Fall, da die kleine Blume und der große Hintergrund eine ausgewogene Balance bilden.

Die Farben wirken harmonisch und sehr viel inszenierter, als sie sind: Das Grün im Hintergrund kam durch das durchs Fenster einfallende Tageslicht zustande, das durch ein dichtes grünes Blätterdach fiel. Die Farbe passt sehr gut zu dem leuchtenden Gelb der Sonnenblume und bildet mit ihr einen Bunt-Unbunt-Kontrast, wodurch das Gelb noch satter wirkt und das Grün zu einer dezenten Färbung degradiert wird.

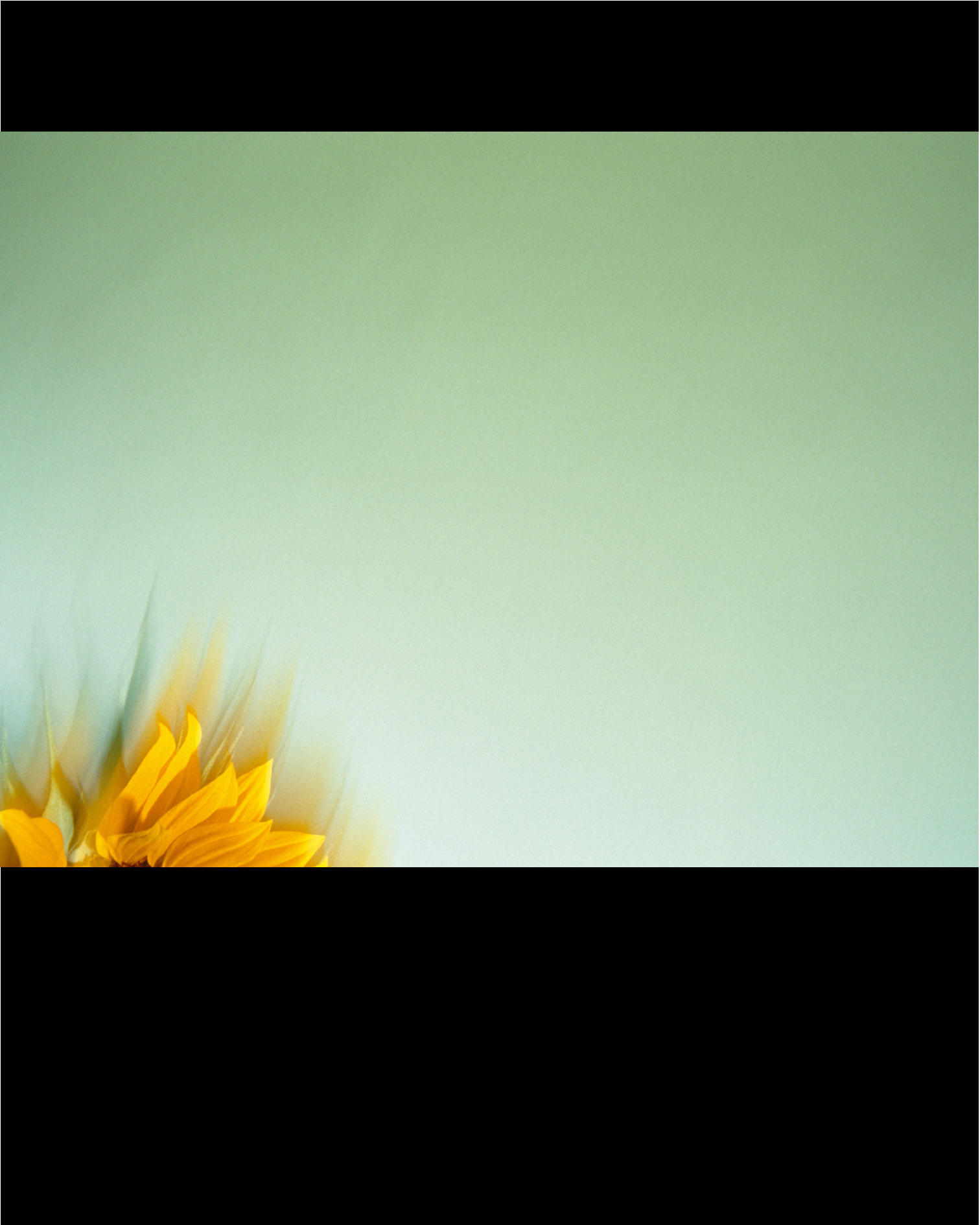
Die Wischspuren der Bewegungsunschärfe geben der Aufnahme eine großartige Dynamik, die wirkt, als würde die Sonnenblume aus dem Bild fallen.

Technik. Für genügend Schärfentiefe arbeitete ich mit einer relativ weit geschlossenen Blende und einer entsprechend längeren Verschlusszeit. Um diese nicht zu verwackeln, installierte ich die Kamera auf einem Stativ und auf der Kamera einen Systemblitz. Denn für einen flächigen Effekt wollte ich das statische Objekt anblitzen. Synchronisiert war der Blitz standardmäßig auf den zweiten Verschlussvorhang, was bei statischen Objekten im Grunde unerheblich ist und sich bei diesem »Unfall« als genau richtig herausstellte ...

Denn ich hatte eine Stellschraube am Stativ nicht fest fixiert und genau im Moment des Auslösens kippte die Kamera nach vorn. Die Bewegung verlief also von oben nach unten und das Blitzlicht froh die Blüte am Ende der Bewegungsspur scharf ein. Diese Reihenfolge entspricht unserer Wahrnehmung mit dem Effekt, dass die Bewegung im Bild natürlich und gewollt wirkt.

Licht. Das diffuse, grünliche Tageslicht fiel von links auf die weiße Wand und die Blume. Von rechts wurde die Blüte durch einen Diaprojektor und von vorne durch einen Systemblitz ausgeleuchtet. Dessen relativ kleiner, gerichteter Lichtkegel verursachte den Helligkeitsverlauf im Hintergrund.

Bearbeitung (Dia-Scan). Dieses Bild ist vom Dia gescannt, leicht entfleckt und ansonsten nicht bearbeitet worden.



The last Poppy

Cora Banek
Mai 2010
ca. 14:15 Uhr
Artepictura-Atelier, Mainz
Canon EOS 5D
Sigma EX DG 105 mm
Makro/2,8
Blende 3,5
1/200 Sekunde
ISO 250
Tageslicht

Gewichtung
Motiv ●●●
Gestaltung ●●○
Technik ○○○
Licht ●●○
Bearbeitung ●○○

»Viele meiner Blumenbilder entstehen »nebenbei«, also ungeplant und aus der Situation heraus, weil Blumen ausgesprochen fotogen auf mich wirken. So entstand auch dieses Bild, als ich eigentlich etwas anderes zu tun hatte...«

Motiv. Als leidenschaftliche Blumenfotografin hole ich nahezu jeden Blumenstrauß zuerst vor die Linse, bevor ich ihn dann gerne so lange in seiner Vase stehen lasse, bis er verwelkt ist. Denn dann werden viele Schnittblumen – ganz besonders Rosen und Tulpen – ein weiteres Mal zu einem fotogenen Motiv. So ließen auch diese Mohnblumen nach einigen Tagen sehr dekorativ ihre Köpfe über den Rand der Vase hängen.

Da vertrocknete Blüten sehr empfindlich sind, schnell knicken, zerbrechen oder abfallen, ließ ich die Vase einfach genau dort stehen, wo sie war, und griff zur Kamera. Was hier wirkt wie eine Hohlkehle, ist ein weißer Holztisch vor einer weißen Wand. Der Übergang ist wegen des Abstands zwischen Vase und Wand und der dadurch entstehenden Unschärfe im Hintergrund kaum zu erkennen.

Bildgestaltung. Sehr besonders ist hier, dass die an der Vase herunterhängenden Blumen einen Schnitt direkt oberhalb der Vase erlauben. Dieser Schnitt macht die Aufnahme interessant, da die nach oben führenden Stiele einen Teil des Motivs verbergen und dementsprechend neugierig machen.

Doch bildbestimmend ist hier vielmehr die Wirkung der Farben und des Lichts. Die leuchtenden Farben wirken hauptsächlich durch den starken Komplementärkontrast zwischen dem Orangerot und dem Giftgrün und geben der Aufnahme eine Lebendigkeit, die der Vergänglichkeit des Motivs entgegensteht.

Das Licht fällt so reichlich und weich auf dieses Motiv, dass es dieses regelrecht zu durchtränken scheint. Die Transparenz der zarten Blütenblätter und der Vase wird betont und die Fragilität der kunstvoll getrockneten Blüten dadurch zum Hauptmotiv – noch einmal unterstrichen durch den Kontrast der geraden Linien der geometrisch geformten Vase und der organisch weichen Formen der Pflanze. Dieser Kontrast geht sogar so weit, dass die Stiele in der Vase gerader sind als die herabhängenden, vertrockneten Stiele.

Technik. Um die sehr geringe Schärfenebene bei Makroaufnahmen exakt zu legen, empfiehlt sich das manuelle Fokussieren. Damit das auch bei Kurzsichtigkeit gelingt, ist der Dioptrienausgleich der Kamera ein ausgesprochen wichtiges Hilfsmittel. Dadurch kann der Sehfehler ausgeglichen und die Schärfe des Motivs im Sucher richtig beurteilt werden.

Licht. Die weißen Wände des Raums, der weiße Tisch und die direkt dahinter hängenden Spiegel reflektierten das durch das Fenster einfallende Tageslicht so stark, dass es als einzige Lichtquelle genügte. Dadurch, dass die Sonne sehr hoch am Himmel stand, fiel das Licht außerdem nicht direkt ins Zimmer und leuchtete die Blumenvase ohne harte Schatten aus.

Bearbeitung (RAW). Auch wenn die Farbwirkung wichtig für das Bild ist, wollte ich die Leuchtkraft doch etwas reduzieren, um die Grafik des Bildes stärker zu betonen. Also reduzierte ich die Farbsättigung. Außerdem wurde das Bild retuschiert und die Helligkeit angehoben.

Aufnahmesituation

